

Abschied und Trennung

Das Thema Abschied bzw. das Thema Trennung liegt eine gewisse Schwere zugrunde. Wünscht ein Ehrenamtlicher auszuschneiden, kann der Abschiedsschmerz durch ein gut gestaltetes und der Kultur der Einrichtung angemessenes Verabschiedungsritual aufgefangen werden. Mögliche Probleme bei dem einseitigen Wunsch der Organisation, sich von dem Ehrenamtlichen zu trennen, können nur schwer zur beidseitigen Zufriedenheit bearbeitet werden. Dies ist auch dann der Fall, wenn sich ein Konflikt so zuspitzt, dass beide Seiten die Trennung wünschen. Grundsätzlich sollte eine Würdigung des geleisteten Engagements stattfinden.

Gestalten Sie Abschied und Trennung als bewussten Akt im Rahmen des Freiwilligenmanagements. Abschied sollte als etwas Natürliches angenommen werden. Ein „heimlicher“ Weggang ist in der Regel mit Frustration belastet.

Der „normale“ Abschied	Der konflikthafte Abschied/Trennung
<p>Ausgangssituation: Der Impuls geht von dem Ehrenamtlichen aus und die Einrichtung / das DRK greift das Bedürfnis, das Ehrenamt zu beenden, respektvoll auf.</p>	<p>Ausgangssituation: a) Der Wunsch nach Trennung geht einseitig von der Einrichtung aus. b) Beide Seiten wünschen die Trennung, da tiefgreifende Konflikte nicht geklärt werden konnten.</p>
<p>Vorbereitung: Es soll geklärt sein, wer Ansprechpartner für den Wunsch nach Ausstieg des Ehrenamtlichen ist. Schon in der Phase des Einstiegs ist zu thematisieren, wie der Ablauf beim Abschied ist. Das erleichtert dem Ehrenamtlichen, den Wunsch nach Beendigung vorzutragen.</p>	<p>Vorbereitung: Es soll geklärt sein, wer Ansprechpartner für den Ehrenamtlichen ist. Schon in der Phase des Einstiegs ist zu thematisieren, wie der Ablauf beim Abschied gestaltet wird. Der Ansprechpartner sollte vorher schon regelmäßigen Kontakt zu den beteiligten Personen pflegen, um nicht nur als Person wahrgenommen zu werden, die auftritt, wenn es schief läuft.</p>
<p>Es ist zu erläutern, warum ein Abschied angekündigt werden sollte und wie lange vor dem Ausscheiden die Einrichtung / das DRK informiert werden sollte, damit der Nutzer des ehrenamtlichen Engagements nicht irritiert sind.</p>	<p>Ggf. kann es notwendig sein, den Abschied sehr kurzfristig zu vollziehen.</p>
<p>Form: Ein einheitliches Abschiedsritual ist zu empfehlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angemessener Rahmen • Anerkennung des Geleisteten • Bescheinigung ausstellen 	<p>Form: Die Einrichtung sollte den üblichen Abschied anbieten, wenn nicht eklatante Verstöße vorgekommen sind (z.B. Schweigepflichtsverletzung, Eigentumsdelikte, Übergriffe)</p>

<p>Gründe für den Ausstieg:</p> <ul style="list-style-type: none">• Neuorientierung• Terminiertes Ende der Tätigkeit• Umzug, Pflegesituation in der Familie oder andere äußere Gründe	<p>Gründe für die „Kündigung“:</p> <ul style="list-style-type: none">• Verbands-/ Institutionsschädigendes Verhalten• Unüberbrückbare persönliche Differenzen• Mangelnde Kompetenzen• Konträre Wertvorstellungen
<p>Zum Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Bereiten Sie das Vorbereitungsge- spräch zur Verabschiedung gut vor.• Stellen sie in einem Gespräch das übliche Vorgehen zum Abschied vor und holen Sie die Zustimmung bei dem Ehrenamtlichen ein, die Verabschiedung so gestalten zu dürfen.• Prüfen Sie, ob individuelle Wünsche aufgegriffen werden können.	<p>Zum Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Gute Vorbereitung auf das Trennungsgespräch, das Gespräch nicht aufschieben.• Vergewisserung, dass die Trennung nötig ist, und die Gründe nochmal prüfen.• Datum für die endgültige Trennung festlegen sowie den Rahmen (Wer wird beteiligt? Wo? Zeitrahmen?).• Wer führt das Gespräch?• Es sollten immer zwei aus der Einrichtung/dem Verband an dem Gespräch teilnehmen.• Die Eröffnung des Gesprächs sollte gut überlegt und „eingeübt sein“, das gibt Sicherheit in dieser psychisch belastenden Situation.• Nicht um den „heißen Brei“ herumreden, die schlechte Botschaft in die Anfangsphase des Gesprächs einbringen.• Dann folgt: Wie wird die Trennung begründet? Keine Relativierung der Kritikpunkte und gleichzeitig das, was gut war, würdigen.• Vermeiden Sie eine Diskussion, wenn es nichts mehr zu diskutieren gibt. Seien Sie klar in Ihrem Ziel und der Zielverfolgung!• Persönliche Verletzungen sind tabu.• Bieten Sie ggf. Hilfe nach der Suche nach anderen Perspektiven an. (Wenn die Situation das zulässt!)

<p>Was ist für den Ausstieg organisatorisch zu regeln:</p> <ul style="list-style-type: none">• Müssen Gegenstände übergeben werden und wenn, an wen?• Worin war der Ehrenamtliche involviert, wie werden Vertretungen geregelt?• Wie werden Kooperationspartner über den Abschied informiert?	<p>Was ist für den Ausstieg organisatorisch zu regeln:</p> <p>Müssen Gegenstände übergeben werden und an wen?</p> <p>Worin war der Ehrenamtliche involviert, wie werden Vertretungen geregelt?</p> <p>Wie werden Kooperationspartner über die Trennung informiert? (Die konkreten Gründe für die Trennung können durch die Organisation nicht an Dritte kommuniziert werden.)</p>
---	---